



Vorwort

Heute erhalten Sie die fünfte Ausgabe unseres Newsletters. Und wer hätte es gedacht, wir feiern heute seinen 1. Geburtstag, denn vor genau einem Jahr wurde er ins Leben gerufen und zum ersten Mal verschickt. Wie die Zeit vergeht...

Auch diesmal haben wir wieder schöne Geschichten und hilfreiche Infos für Sie. Vielleicht sieht man sich ja auf einem der zahlreichen Infostände. Und jetzt viel Freude beim Schmökern.



Komm, ich flüstere
Dir mal die neuesten
Termine

Aktuelle Termine

Die nächsten Infostände der Kaninchenberatung finden Sie auf folgenden Tierheimfesten:

- 03.08.2013: Sommerfest Tierrefugium Hanau, Hessen
- 18.08.2013: Sommerfest Tierheim Andernach, RLP
- 25.08.2013: Tag der offenen Tür Tierheim Wiesbaden, Hessen
- 25.08.2013: Tag der offenen Tür Tierheim Gernsheim, Hessen
- 31.08.2013: Tierheimfest TSV Münster u. Umgebung, Babenhausen, Hessen
- 01.09.2013: Sommerfest Tierheim Offenbach, Hessen
- 08.09.2013: Sommerfest Tierheim Mainz, RLP
- 15.09.2013: Sommerfest Tierheim Hanau, Hessen
- 29.09.2013: Sommerfest Tierheim Neuwied, RLP

Weitere Termine sind in Planung und werden natürlich auf unserer Homepage bekanntgegeben.



Kleines Kräuterlexikon – Teil 3

Dill

Dill, oder auch Gurkenkraut genannt, ist im deutschsprachigen Gebiet eines der meistangebauten Gewürze. So bekommt man Dill in nahezu jedem Lebensmittelgeschäft oder auf dem Markt frisch zu kaufen. Für unsere Kaninchen stellt dieses Kraut einen heiß geliebten Snack dar. Haben Sie ein Kaninchen, das frisch operiert wurde, empfiehlt es sich ein wenig frischen Dill im Haus zu haben. Viele kränkelnde Tiere lassen sich damit verführen und knabbern diesen zuerst. So kommt das geschwächte Kaninchen nicht nur zu Rohfaser, das Kraut wirkt zudem noch krampflösend und enthält viel Vitamin C. Bei stillenden Häsinnen, kann Dill verfüttert werden, wenn die Milchproduktion gesteigert werden soll, z.B. wenn der Nachwuchs nicht richtig zunimmt. Haben Sie jedoch ein Kaninchen, das bereits nierenkrank ist, sollten Sie Dill aufgrund seines hohen Kaliumgehaltes nur sehr vorsichtig füttern. Der hohe Kaliumgehalt könnte Blasengries und Nierensteine begünstigen.



Dill kann auch blühend verfüttert werden.



Unser Notvermittlungsfellchen

Lucy (w)

Alter: unbekannt
geimpft gegen RHD und Myxomatose (wird vor Abgabe erledigt)
grau
Abgabe bevorzugt in Außenhaltung

Lucy kam in einem Karton in das Tierheim Egelsbach und hatte einige Bisswunden. Diese sind nun schön verheilt und die hübsche Dame hat auch schnell das Vertrauen zum Menschen wiedergefunden. Sie ist eine sehr geduldige Lady, die nach dem Besuch beim Tierarzt, nun auf der Suche nach einem kastrierten Kaninchenherren ist.



Interesse an Lucy? vermittlung@kaninchenberatung.de

Teil 5: Wussten Sie, dass...

...Heu für Kaninchen, wie für uns das tägliche Brot ist?

In der freien Natur fressen Kaninchen Gras, Blätter, Zweige und Kräuter. Dabei nehmen sie bis zu 80 kleine Portionen am Tag zu sich. Sie können nur dann Kot absetzen, wenn sie vorher etwas gefressen haben! Außerdem wachsen ihre Zähne stetig nach und müssen sich beim Fressen „abnutzen“. Sowohl für die Verdauung, als auch für den Zahnabrieb ist Heu optimal. Eine artgerechte Ernährung besteht aus 80 % Gras bzw. Heu, 20 % Frischfutter und ab und zu Knabberästen.



Teil 5: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit Ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor



Hallo, mein Name ist Maja.

Ich bin eine buntgescheckte Widderdame aus dem schönen Rheinland-Pfalz. Mein Frauchen nennt mich immer Omi, weil ich schon sieben Jahre alt bin. Pah, dabei kann ich noch ganz ordentlich durch das Gehege springen, wenn ich will.

Als ich noch ein ganz kleines Kaninchen war, hat mich mein Frauchen in einer Zoohandlung mitgenommen. In meinem neuen Zuhause angekommen, lernte ich auch gleich meinen neuen Kumpel kennen: Einen weißen Rammler namens Nick. Die nächsten Wochen lebten wir in einem kleinen Käfig. Das war gar nicht toll und viel zu klein. Doch plötzlich durften wir nach draußen.

War das toll, all die Blumen, die Wiese, der Regen! Herrlich! Nachts mussten wir aber immer wieder in diesen viel zu kleinen Käfig. Das hat mir gar nicht gefallen.

Aber nach und nach änderte mein Frauchen unseren Außenkäfig. Er wurde größer und höher. Irgendwann kam dann auch ein ganz besonderer Draht an den Stall, den konnte ich nicht mehr durchbeißen, aber seitdem durften wir auch die Nächte draußen verbringen.

Und nicht nur das: Es zogen auch noch neue Spielgefährten ein! Das Leben hätte nicht schöner sein können. Selbstverständlich war ich auch immer die Chefin im Stall. Den Neuankömmlingen habe ich schon gezeigt wo der Hase lang läuft. Ha! Wäre ja auch noch schöner gewesen, wenn mir so ein Jungspund den Rang abgelaufen hätte.

Leider sind auch schon ein paar meiner Kaninchenkumpels über die Regenbogenbrücke gegangen. Aber heute lebe ich mit zwei Mädels, Luna und Nicki, und einem Kerl zusammen, Kuschel.



Anfang des Jahres sind wir auch umgezogen. Meine Möhrensponder waren sehr fleißig und haben uns ein neues Gehege gebaut. Es ist richtig toll hier, vor allem weil wir noch mehr Platz haben als vorher. Hier gefällt es mir richtig gut. Da ich ja nun eine Omi bin, habe ich auch meinen Chefposten abgetreten. Statt dem jungen Gemüse hinterher zu jagen, liege ich nun gemütlich in der Sonne. Das ist auch nicht schlecht und der Vorteil eine Omi zu sein ist ganz klar der, dass ich hin und wieder mal ein paar extra Leckerlies bekomme. Mjam!

So, ich höre schon die Näpfe klappern, da kommt mein Abendessen! Das war es von mir.
Liebe Grüße

Maja und Freunde



Gesundheitsthema – Heute: Zahnprobleme



Im Juni 2012 zog das Kaninchen Gino bei uns ein. Wir holten ihn aus dem Tierheim in unsere Gruppe. Hier war er angeblich wegen einer Allergie abgegeben worden. Gino hatte eine Zahnfehlstellung der Schneidezähne. Diese waren völlig verdreht und wuchsen unkontrolliert, sodass sie alle 2 Wochen gekürzt werden mussten. Kurze Zeit später waren wir das erste mal mit Gino bei unserer Tierärztin. Diese untersuchte und röntgte Gino und war über den Zustand der Zähne so entsetzt, dass sie eine operative Entfernung der Zähne vorschlug. Eine Woche später war es dann soweit. Gino bekam die Schneidezähne entfernt. Seitdem bekommt Gino sein Futter geraspelt und kann wie ein ganz normales Kaninchen leben.

Aber Gino ist bei weitem kein Einzelfall.

Denn es gibt immer mehr Kaninchen, die wegen Zahnfehlstellungen zum Tierarzt müssen.

Kaninchenzähne wachsen ein Leben lang.

Würde ein Kaninchen seine Zähne nicht abnutzen, würden diese bis zu 13 cm im Jahr wachsen, deswegen ist die richtige Ernährung auch für die Zähne sehr wichtig.

Hierzu zählen Gras, Heu und Äste. Wenn das Kaninchen diese Dinge frisst, nutzen sich die Zähne ab.

Absolut abzuraten ist von Trockenfutter. Trockenfutter ist in kurzer Zeit zerkaut und die Zähne werden dadurch kaum abgenutzt.

Eine Zahnfehlstellung kann aber nicht nur das Resultat falscher Ernährung sein. Sie kann auch durch genetische Faktoren, das Nagen an den Gitterstäben, Zahnwurzelinfektionen oder Schädeltrauma entstehen.

Solche Fehlstellungen bedürfen zwingend einer tierärztlichen Behandlung, da sie schlimme Folgen nach sich ziehen können. Von Abszessen, über Augenerkrankungen, bis hin zum Versterben des Tieres durch Verhungern, ist nichts auszuschließen.

In den meisten Fällen, werden die Zähne in einem Abstand von einigen Wochen gekürzt.

Hierbei muss darauf geachtet werden, dass der Tierarzt keinen Seitenschneider oder Nageltrimmer benutzt. Bei dieser Methode bleiben scharfe Kanten zurück oder die Zähne können absplintern.

Besser ist das Abschleifen mittels Diamantscheibe.

Wenn die Fehlstellung sehr massiv ist, kann natürlich nach eingehender Untersuchung, wie in Ginos Fall, auch ein Entfernen der betroffenen Zähne in Betracht gezogen werden.

Gino lebt mittlerweile übrigens mit seiner großen Liebe Pippa zusammen und kommt mit seiner „Behinderung“ sehr gut zurecht. Seit seiner OP hat er circa 300 Gramm zugenommen.



Artgerechte Kaninchenhaltung Teil 3: freie Wohnungshaltung

Kaninchen können, ähnlich den Katzen, frei in der Wohnung gehalten werden.

Allerdings sollte man ein paar Dinge beachten.

Die Fellnasen brauchen auf jeden Fall diverse Rückzugsmöglichkeiten. Diese müssen nicht auf ein einzelnes Zimmer begrenzt sein, sondern können sich in der gesamten Wohnung verstreut befinden. Z. B. ein Kuschelbettchen im Wohnzimmer, ein Häuschen im Flur, eine Korkröhre im Arbeitszimmer.

Der Fantasie und Gestaltung sind hier keine Grenzen gesetzt.

Um die Stubenreinheit zu gewährleisten, sollten natürlich auch Kaninchen Toiletten verfügbar und immer zu erreichen sein. Am besten immer eine Toilette mehr als Tiere im Haushalt leben.

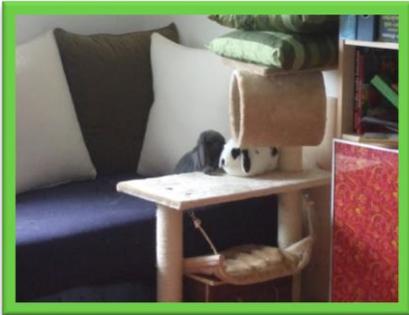
Als Einstreu kann man von Holzspänen über Holz- oder Strohpellets alles verwenden. Hier sollte man seine Kaninchen einfach beobachten und schauen, was ihnen am ehesten zusagt. Als Toilette eignen sich im Handel erhältliche Katzenklos oder ähnliche Plastikschalen.

Extrem wichtig ist, dass alle vorhandenen Kabel vor der Begegnung mit den scharfen Kaninchenzähnen bewahrt werden. Vom Telefon- bis hin zu Stromkabeln von Fernseher, Lampen und Co. ist nichts wirklich sicher. Man kann sie aber mit Kabelkanälen oder speziellen Schläuchen aus Metall vor dem Zerbeißen schützen.

Auch Steckdosen stellen eine Gefahr für unsere kleinen Hoppler dar. Nicht selten tappt eines der Tiere mit der Krallen in die verlockenden Löcher. Hier helfen im Handel erhältliche Kindersicherungen effektiv und günstig.



Auch das Zuknallen von Zimmertüren (durch Luftzug oder Menschenhand) sollte verhindert werden. Nicht, dass einmal ein Kaninchen eingequetscht oder verletzt wird. Hier kann man mit Türstoppers, Tauen, die man an die Kliniken hängt, oder aber mit dem Ausbauen der Türblätter Abhilfe schaffen.



Des Weiteren sind auch so einige Zimmerpflanzen nicht der beste Snack für unsere Wackelnasen. Viele der schönen Blumen sind für die Langohren reines Gift. Hier sollte man sich darum kümmern, dass entweder die Erreichbarkeit verhindert wird, oder aber man gezielt solche Pflanzen meidet, da ja auch mal ein Blatt herabfallen und den Weg ins Kaninchenmäulchen finden kann. Leider sind unsere Langohren nämlich nicht in der Lage die Giftigkeit der Pflanzen zu erkennen und automatisch einen weiten Bogen darum zu machen.

Um seinen Tieren auch den Genuss von frischer Luft nicht vorzuenthalten, gibt es neben dem gesicherten Gartenauslauf, natürlich auch die Balkonbenutzung.

Hier muss man aber zwingend darauf achten, dass die Tiere nicht über das Geländer hüpfen können. Da Kaninchen durchaus in der Lage sind bis zu einem Meter aus dem Stand zu springen, darf man sich hier nicht alleine darauf verlassen, dass man schon reagieren kann, wenn ein Tier zum Sprung ansetzt. So schnell kann man als Mensch nicht einschreiten. Katzenschutznetze bieten zumindest für den Aufenthalt unter Aufsicht eine gute Alternative. Sollte den Kaninchen generell der Zugang zum Balkon gewährt werden, und sie frei entscheiden dürfen wann sie dorthin hoppeln, kommt man um eine Sicherung mit Volierendraht nicht herum, da Fressfeinde wie Raubvögel, Marder, usw. auch vor Balkonen nicht Halt machen.

Auch die liebgewonnene Wohnungseinrichtung, sollte aus Kaninchenaugen begutachtet werden.

Evtl. Omas guten Schrank, das teure Sofa, kostbare Perserteppiche oder auch die Tapeten unzugänglich machen.

Alle Spalten, Öffnungen und Erhöhungen müssen gesichert sein.

Schließlich sollen die Kaninchen weder steckenbleiben, noch irgendwo verschwinden wo man sie nicht mehr erreichen kann.

Auch die Kletterkünste unserer Fellnasen sind nicht zu verachten.

Ein Sturz kann bereits aus geringer Höhe mit Knochenbrüchen enden.



Wir Zweibeiner müssen uns angewöhnen, die Türen langsam zu öffnen, Fenster nicht ohne Aufsicht oder Schutznetz weit offen zu lassen, vorsichtig durch die Räume zu laufen, keine Schränke zu verschließen in die man nicht vorher prüfend geschaut hat, Waschmaschinen immer verschlossen zu lassen, etc.

Wenn man all diese Punkte beachtet, steht der Wohnung als Kaninchenparadies nichts mehr im Weg.

Glücklich vermittelt – Geschichten voll Kaninchenglück

„Hoppy End“ für Joy

Hi Leute! Ich bin die Joy (alias Lulou).

Sie kennen mich vielleicht noch aus dem letzten Newsletter, da habe ich noch nach einem neuen Zuhause gesucht.

Ich dachte, ich erzähle Ihnen mal was ich in der letzten Zeit so alles erlebt habe!

Bis Anfang des Jahres bewohnte ich einen Freilauf in einem Garten.

Das klingt erst mal nicht schlecht, finden Sie? Ich hatte dort keinen Unterschlupf und saß allein und schutzlos mitten im Schnee! Eine Kaninchenfreundin sprach meinen Besitzer darauf an und der war heilfroh mich loszuwerden!

Er fand nämlich dass ich kein nettes Kaninchen war, bissig und aggressiv.

Der hat mich einfach nie richtig verstanden...



Ich zog dann für eine Weile zu Eva auf Pflegestelle.

Plötzlich hatte ich ein luxuriöses Gehege und das leckerste Essen, das man sich nur vorstellen kann.

Eva war auch ziemlich nett zu mir. Ich hatte aber noch immer viel Angst und ständig das Gefühl, dass mir irgendetwas fehlt. Ich wusste nur nicht was!

Dann, eines Tages im April, packte Eva mich in eine Box und schaukelte mit mir Ewigkeiten in der Gegend herum. Das war vielleicht unheimlich! Aber es wurde alles noch viel aufregender, denn als ich aus der Box rausdurfte, erwartete mich das hier!



Ich hab mich lieber erst mal versteckt! Aber die Menschen haben mir gut zugeredet und gesagt dass ich keine Angst haben brauche und dass dieses pelzige Etwas so ist wie ich! Das konnte ich mir erst mal gar nicht vorstellen - so etwas sollte es geben???

Aber man will ja nicht unhöflich sein. Also habe ich mir das "Ding" doch mal genauer angeschaut... Und umgekehrt!

So langsam habe ich mich dann auch getraut, zusammen mit dem "Ding", das übrigens Monty heißt, zu futtern.

Dann passierte etwas Tolles: Wir duften auf dem Rasen hoppeln! Dabei habe ich gemerkt, dass so etwas zu zweit viel mehr Spaß macht als alleine!



Übrigens ist es auch ziemlich toll, sich von Monty abschmusen zu lassen. Ich hätte nie gedacht, dass das jemand so gut kann. Auch als ich krank wurde und wegen eines Gebärmuttertumors operiert werden musste, war Monty sehr lieb zu mir. So ging es mir schnell wieder gut.

Eines steht fest: Auf Gesellschaft mag ich niemals mehr verzichten...



**BIS BALD MAL WIEDER!
IHRE JOY**



Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V. Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfesuchenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit. Sprechen Sie uns einfach an! Senden Sie eine E-Mail an info@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: **Mitgliedsantrag** [*Klick*](#)

Vorschau auf den 6. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Teil 6: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven.
- Teil 6: Wussten Sie, dass....
- Teil 4: Kleine Kräuterkunde
- Teil 4: Artgerechte Kaninchenhaltung
- und vieles mehr...

Wir sind jederzeit für Sie und Ihre Kaninchenfragen ansprechbar. Senden Sie eine Email an info@kaninchenberatung.de.

Sie möchten einem Tierfreund ein ganz besonderes Geschenk machen? Es gibt die Möglichkeit eine Mitgliedschaft bei der Kaninchenberatung zu verschenken.
Nähere Informationen finden Sie hier: **Helfen** [*Klick*](#)

Bei Fragen oder wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie bitte eine Email an newsletter@kaninchenberatung.de.

